

## Top News von heute

### Barry Callebaut kämpft mit schwacher Nachfrage

Barry Callebaut hat im ersten Semester seines Geschäftsjahres weniger Schokolade verkauft. Der Hersteller litt unter einer weltweit gedämpften Nachfrage. Hinzu kam eine Werkpanne in Kanada. Das Verkaufsvolumen ging in der Periode von September 2025 bis Februar 2026 um 6,9 Prozent zurück. Die zuletzt wieder leicht rückläufigen Kakaopreise schmälerten den Umsatz noch etwas stärker. Barry Callebaut reicht den Kakaopreis weitgehend an die Kunden weiter.

### DocMorris steigert Umsatz im ersten Quartal

DocMorris hat im ersten Quartal 2026 den Aussenumsatz um 7,3 Prozent gesteigert. Besonders stark entwickelte sich das Geschäft mit verschreibungspflichtigen Medikamenten in Deutschland. Die Gruppe bekräftigte ihr Ziel, im Laufe des Jahres 2026 die Gewinnschwelle beim EBITDA zu erreichen. Beim Free-Cash-flow soll die Gewinnschwelle im Jahr 2027 folgen.

### UBS erhält an GV Rückenwind für Kritik an Kapitalplänen

Die UBS-Spitze hat an der GV Unterstützung für ihre harsche Kritik an den Plänen des Bundesrats zur Verschärfung der Kapitalvorschriften bekommen. Die neuen Regeln würden die Wettbewerbsfähigkeit der einzigen verbliebenen Schweizer Grossbank erheblich beeinträchtigen. Auch für alle anderen Anliegen erhielt die UBS-Spitze Rückendeckung durch die Aktionäre. Sämtliche Traktanden wurden mit Zustimmungsquoten von meist über 90 Prozent angenommen.

### DKSH erhält Aufträge von Yeastup und Sanofi

DKSH hat zwei neue Aufträge erhalten. Der eine kommt vom Schweizer Food-Tech-Unternehmen Yeastup und der zweite vom französischen Pharmakonzern Sanofi. Für Letzteren wird DKSH künftig den Vertrieb von kardiovaskulären Behandlungen in Malaysia, Singapur und Thailand übernehmen. Gleichzeitig übernimmt das Unternehmen auch den Vertrieb von Medikamenten gegen Diabetes von Sanofi in Singapur und Thailand. Für Yeastup wird DKSH künftig Ballaststoff-Ingredienzen in Deutschland, Österreich und der Schweiz vertreiben.

### Morgan Stanley profitiert von regem Handelsgeschäft

Die US-Bank Morgan Stanley hat im ersten Quartal gut an den starken Kursbewegungen an der Börse verdient. Die Erträge aus dem Aktienhandel stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um ein Viertel auf über 5,1 Milliarden Dollar. Das war mehr als von Analysten erwartet. Unter dem Strich verdiente die Bank knapp 5,6 Milliarden Dollar und damit 29 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

### EU droht Meta wegen WhatsApp-KI mit Zwangsmassnahmen

Die Europäische Kommission setzt den WhatsApp-Konzern Meta weiter unter Druck. Hintergrund ist, dass Meta nach Angaben der Brüsseler Behörde nur dem eigenen KI-Assistenten Zugang zum Messenger-Dienst WhatsApp gibt und damit nach vorläufigen Ergebnissen gegen Wettbewerbsrecht verstösst. Die Wettbewerbshüter drohen dem Konzern deshalb nun erneut mit einstweiligen Massnahmen, um „schweren und irreparablen Schaden für den Markt“ zu verhindern.

## Aktienmärkte

08:17 Uhr

SMI	13'219.58	-0.38%
SPI	18'589.84	-0.32%
SLI	2'131.37	unv.
DAX	24'066.70	+0.09%
FTSE100	10'559.60	-0.47%
EuroStoxx 50	5'940.34	-0.74%
Dow Jones	48'463.72	-0.15%
S&P 500	7'022.95	+0.80%
Nasdaq 100	26'204.58	+1.40%
Nikkei 225	59'606.99	+2.53%
Hang Seng	26'324.41	+1.45%
S&P ASX 200	8'944.50	-0.38%

## Devisen

EUR-CHF	0.9221	-0.07%
USD-CHF	0.7811	-0.11%
GBP-CHF	1.0599	-0.09%
EUR-USD	1.1806	+0.06%

## Rohstoffe

Rohöl (Barrel WTI)	91.83	+0.59%
Gold (Unze)	4'824.56	+0.70%
Silber (Unze)	80.37	+1.62%

## Kontakt

Tel. Börsenhandel: +41 71 747 95 31  
 Fax. Börsenhandel: +41 71 747 95 39  
 info@alpharheintalbank.ch  
 www.alpharheintalbank.ch

## Marktberichte

### SCHWEIZ: Schwergewichte drücken SMI ins Minus

Nach der Erholung am Freitag hat der Schweizer Aktienmarkt am Mittwoch wieder Verluste hinnehmen müssen. Nachdem der Schweizer Leitindex SMI lange noch ein kleines Plus verteidigen konnte, ging es mit der Eröffnung der Märkte in den USA klar in den negativen Bereich. Der SMI schloss 0,38 Prozent tiefer auf 13'219,58 Punkten und damit nur knapp über dem Tagestief. Belastet wurde der SMI dabei massgeblich durch die defensiven Schwergewichte. Nestlé verloren 1,2 Prozent. Auch Novartis (-1,6%) rutschten am Nachmittag noch klar ins Minus. Einzig bei Roche

(-0,4%) hielten sich die Verluste in Grenzen. Das grösste Tagesplus fuhren Partners Group (+3,7%) ein, die sich damit wieder etwas von den jüngsten Tiefstständen absetzen konnten. Erstmals seit längerem schlossen die Titel wieder über der Marke von 900 Franken. Händler berichteten hier von einem nachlassenden Verkaufsdruck nach der gestrigen Herunterstufung durch die Citigroup sowie einer technischen Gegenbewegung. Positiv entwickelten sich auch Technologie- und Halbleiterwerte. VAT (+2,7%) markierten bei 570 Franken gar ein neues Allzeithoch.

### EUROPA: Luxuswerte und ASML unter Druck

Die europäischen Aktienmärkte haben am Mittwoch nach einigen enttäuschenden Quartalszahlen tiefer geschlossen. Papiere von Luxusgüterherstellern sowie die Aktien des Chipindustrie-Ausrüsters ASML liessen deutlich Federn. Der EuroStoxx 50 verlor zum Handelsende 0,74 Prozent auf 5'940,34 Punkte. Luxuswerte präsentierten sich einmal mehr schwach. Nach den enttäuschenden Umsatzzahlen des Luxusgüterkonzerns LVMH zum Wochenstart erlitten mit Hermes und Kering zwei weitere Unternehmen Rückschläge. Die

Hermes-Aktien brachen um 8,2 Prozent ein, während Kering um 9,3 Prozent fielen. Bei Hermes sprachen die Analysten von Barclays von enttäuschenden Umsatzzahlen im ersten Quartal. Bei Kering verwiesen die Experten der Deutschen Bank auf die enttäuschende Entwicklung der Marke Gucci. Auch nicht viel besser lief es für die Papiere von ASML, die nach Geschäftszahlen zunächst an ihr Rekordhoch herangelaufen waren, daran aber abprallten und letztlich 4,2 Prozent verloren.

### USA: Rekordhöhen für S&P 500 und Nasdaq 100

Am US-Aktienmarkt blicken gut gelaunte Anleger im Technologie-sektor offenbar schon über den Iran-Krieg hinweg. Sowohl der Auswahlindex Nasdaq 100 als auch der marktbreite und mit Techwerten gespickte S&P 500 stiegen am Mittwoch so hoch wie nie zuvor. Standardwerte fielen etwas zurück. Hoffnungen auf Friedensgespräche zwischen den USA und dem Iran gaben zusammen mit dem Optimismus rund um KI-Technologien Auftrieb. Der S&P 500 beendete den Handel mit einem Zuwachs von 0,80 Prozent. Der

Nasdaq 100 verbuchte zum Börsenende ein Plus von 1,40 Prozent. Tesla waren unter den grössten Gewinnern. Mit einem Kursplus von 7,6 Prozent für Tesla knackten die Papiere des Fahrzeugherstellers ihren seit Ende des vergangenen Jahres gültigen Abwärtstrend erst einmal. Mit einem Minus von 0,15 Prozent auf 48'463,72 Punkte hinkte der Leitbarometer Dow Jones Industrial hinterher. „Old Economy“-Aktien wurden gemieden, Caterpillar landeten mit einem Minus von 3 Prozent am Dow-Ende.

## Wichtige Termine

16.04.2026	08:30	CH	Importpreise	Mär 26
16.04.2026	09:00	FR	Pernod Ricard	Q3 Umsatz
16.04.2026	11:00	EU	Verbraucherpreise	Mär 26
16.04.2026	12:00	US	Pepsico	Q1 Zahlen
16.04.2026	15:15	US	Industrieproduktion	Mär 26
16.04.2026	22:00	US	Netflix	Q1 Zahlen

**RECHTLICHE HINWEISE:** Bei dieser Publikation handelt es sich um Werbung. Die Informationen in dieser Publikation stammen aus Quellen, welche wir für zuverlässig erachten. Trotzdem können wir weder für ihre Vollständigkeit noch Richtigkeit garantieren. Die unverbindlichen Richtkurse können je nach Marktlage rasch ändern. Wertentwicklungen der Vergangenheit lassen keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Wertentwicklung eines Finanzinstruments zu. Für tagesaktuelle handelbare Volumen und Preise kontaktieren Sie bitte Ihren persönlichen Anlageberater. Diese Information ist weder ein Angebot noch eine persönliche Empfehlung. Diese Publikation kann nicht die persönlichen Anlageziele und finanziellen Verhältnisse des Anlegers berücksichtigen. Sollten Ihnen bei Entscheidungen, die auf Basis dieser Publikation gefällt werden, irgendwelche Zweifel aufkommen, wenden Sie sich bitte an Ihren persönlichen Anlageberater. Die vorliegende Publikation ist nicht für die Verbreitung an oder die Nutzung durch Personen bestimmt, die Jurisdiktionen unterstehen, nach welchen die Verbreitung, Veröffentlichung, Bereitstellung oder Nutzung dieser Publikation rechtswidrig ist, namentlich zufolge Nationalität, steuerlichen Ansässigkeit oder Wohnsitz. Darüber hinaus darf in dieser Publikation erwähnte Finanzinstrumente nicht Personen angeboten, verkauft oder ausgeliefert werden, denen dies - insbesondere aufgrund Ihrer Nationalität oder Ansässigkeit - nicht erlaubt ist. Um Interessenkonflikte zu vermeiden, können wir Sie zu den Aktien der Alpha RHEINTAL Bank AG nicht beraten. Ferner prüfen wir weder die Angemessenheit noch die Eignung dieser Aktien für Sie. Eine Haftung für allfällige Schäden, die direkt oder indirekt mit den vorliegenden Informationen zusammenhängen, ist ausgeschlossen. Wir weisen Sie darauf hin, dass es sich vorliegend um risikobehaftete Finanzinstrumente handelt, aus denen im schlimmsten Fall ein Totalverlust resultieren kann. Weitere Unterlagen (wie Risikobroschüre, Prospekte und/oder Basisinformationsblätter, sofern vorhanden) können Sie gerne bei uns beziehen.